

Besuchen Sie uns!

So finden Sie uns:



Öffnungszeiten: 1. und 3. Sonntag im Monat
15.00 – 17.00 Uhr

Ansprechpartner: OB Fehrentz – Tel. 06383 5600
oder VG Oberes Glantal
Tel. 06373 504-0

Das jüdische Museum ist in den Wintermonaten vom
1. Dezember bis Ende Februar geschlossen.
Nach Vereinbarungen ist Besuch in dieser Zeit möglich.



JÜDISCHES MUSEUM STEINBACH/GLAN

Jüdisches Museum
Lindenstraße 3
66909 Steinbach am Glan
www.vgog.de/vg_oberes_glantal/Tourismus



Urlaubsregion
OBERREIN-GLANTAL

STEINBACH AM GLAN

Steinbach am Glan wurde im Volksmund lange Zeit als „Juden Steinbach“ bezeichnet und war bis ins vorige Jahrhundert hinein die größte jüdische Landgemeinde nicht nur im Kreis Kusel und in der Westpfalz, sondern weithin. Auch im 20. Jahrhundert gehörte der Ort zu den größten jüdischen Landgemeinden in der Pfalz. Jüdisches Leben war Alltag in Steinbach am Glan. Zeitweise gehörte jeder dritte Bewohner von Steinbach dem jüdischen Glauben an. Der wohl bekannteste jüdische Mittbürger von Steinbach war Isidor



Triefus, Begründer der westpfälzischen Diamantindustrie. Die Tatsache, dass in bestimmten Orten mehr Juden lebten, ist auf politische Gründe zurückzuführen. Steinbach lag in der Grafschaft von der Leyen, in der Geldgeschäfte mit Juden nicht verboten war. Die Herzöge von Zweibrücken verboten nicht nur Geldgeschäfte mit Juden, sie duldeten auch keine Ansiedlung.

Die Synagoge:
Eine der frühesten Synagogen jüdischer

Landgemeinde in der Pfalz wurde 1725 in Steinbach am Glan errichtet. Die Synagoge war ein Zentrum der jüdischen Kultusgemeinde von Steinbach, zu der nicht nur die Mitglieder aus dem Ort selbst gehörten, sondern auch aus benachbarten Orten. Am 10. November 1938 vormittags um 10 Uhr zerstörten gewalttätige Hitleranhänger die Synagoge in Steinbach und verwüsteten auch die Wohnungen einiger jüdischer Bürger.



Die Schule:
Nach einem Erlass von 1828 wurden den Steinbacher Juden, eine eigene Schule zu errichten.

Die Mikwe (jüdisches Ritualbad):
Als die israelische Kultusgemeinde von Steinbach 1845 ein neues Schulhaus baute, wurde der Einbau einer Mikwe im Kellergeschosse vorgesehen und mit Sicherheit am 27. Juni 1870 ihrer Bestimmung übergeben?

Der jüdische Friedhof:
Im Jahre 1820 baten die Steinbacher Juden, in östlicher Richtung ca. einen Kilometer weit vom Dorf



entfernt einen neuen Begräbnisplatz errichten zu dürfen. Bis dahin hatten die jüdischen Familien aus Steinbach ihre Toten auf dem jüdischen Friedhof in Gries bestattet. Dieser lag eine Wegstunde weit vom Ort Steinbach entfernt, war bis zum letzten Platz belegt und der jüdische Ritus erlaubt nicht zwei Tote in einem Grab beizusetzen. Der jüdische Friedhof wurde mehrmals verwüstet, zuletzt im November 1993.

MEHR ALS 200 JAHRE JÜDISCHEN LEBENS WERDEN DAR- GESTELLT UND DOKUMENTIERT



Das Jüdische Museum in Steinbach liegt am Rundwanderweg Jüdische Kultur.

Der Wanderweg gehört zu den Wanderwegen des Begehbaren Geschichtsbuches der Verbandsgemeinde Oberes Glantal.



Weitere Informationen:

Verbandsgemeindeverwaltung Oberes Glantal, Rathausstraße 8,
66901 Schönenberg-Kübelberg

Tel.: 06373-5040

Mail: Poststelle@vgog.de · Web: www.vgog.de